



Innungsbesten: Hiham Haj-Tahar, Maximilian Dresch und Steffen Schaak.

Handwerker-Nachwuchs freigesprochen

Innung SHK Frankfurt startet Ausbildungsoffensive

Heizungsanlagen, die sich per Smartphone steuern lassen: Für Maximilian Dresch aus Frankfurt ist das keine Zukunftsmusik. Während seiner Ausbildung hat der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik solche Anlagen bereits eingebaut. Am 13. März 2014 hat die Innung Sanitär Heizung Klima Frankfurt den 20-Jährigen zusammen mit anderen Gesellen nach erfolgreicher Abschlussprüfung bei einer Feier in den Räumen der Mainova AG freigesprochen. Neben Hiham Haj-Tahar, der vom Nichtinnungsbetrieb Firma Sanitär Gruber erfolgreich ausgebildet wurde, haben auch Steffen Schaak und Maximilian Dresch mit Auszeichnung bestanden.

Steffen Schaak und Maximilian Dresch, die beide in einem Innungsbetrieb gelernt haben, wissen bereits, wie es beruflich weitergeht: Steffen Schaak ist von seinem Ausbildungsbetrieb – der Matthias Ranze GmbH in Frankfurt – übernommen worden. Maximilian Dresch wechselt auf die Bundesfachschule für Sanitär-Heizungstechnik in Karlsruhe. Dort will er in dreieinhalb Jahren seinen Techniker und Meister machen. „Wenn ich dann noch ein halbes Jahr dranhänge, habe ich auch den Betriebswirt in der Tasche“, sagt er. Langfristig will er gemeinsam mit seinem Bruder den Familienbetrieb der Eltern übernehmen.



39 Auszubildende nahmen ihre Zeugnisse zur bestandenen Gesellenprüfung entgegen.



„Das Umfeld ist spannend. In den letzten Jahren ist in der Branche viel passiert, vor allem bei der Vernetzung der Haustechnik.“ Maximilian Dresch

• Betriebe für Ausbildung finanziell fördern

Auch die anderen 36 Gesellen dürften es nicht schwer haben, in der Berufswelt Fuß zu fassen. Die Branche sucht wie viele andere Handwerkszweige dringend Fachkräfte, die Möglichkeiten zur Weiterbildung sind vielfältig. Diese Zukunftsperspektiven sind es auch, die den Beruf aus Sicht von Peter Paul Thoma, Obermeister der Innung, für junge Menschen attraktiv machen. „Das Geschäft rund um Energieeffizienz hat Zukunft. Es füllt die Auftragsbücher der Betriebe und bietet ein spannendes Arbeitsumfeld.“

Die Innung organisiert als öffentlich rechtliche Körperschaft im Auftrag der Handwerkskammer die Ausbildung und die Prüfungen fachlich maßgeblich. Um mehr junge Leute für den Beruf zu begeistern, hat die Innung eine neue Ausbildungsoffensive gestartet. Damit will sie ihre Betriebe noch intensiver bei der Nachwuchsarbeit unterstützen. „Wir müssen uns auf unsere eigenen Kräfte verlassen, sonst machen es andere und wir verlieren den Wettkampf um den besten Nachwuchs. Ohne Innungen wäre der Fortbestand der Betriebe wegen Nachwuchsmangel stark gefährdet!“, ist Thoma überzeugt. Geplant ist unter anderem, Unternehmen finanziell zu fördern: „Innungsbetriebe, die erfolgreich ausbilden und deren Azubis die Gesellenprüfung bestehen, sollen künftig die Prüfungsgebühren erstattet bekommen“, kündigt Thoma an. „Wir wollen damit ein deutliches Zeichen setzen, dass sich Engagement lohnt.“

• Informationstage für Schüler

Daneben veranstaltet die Innung regelmäßig Berufsinformationstage für Schüler. Erst Ende Januar fand solch eine Veranstaltung im Rahmen einer Kooperation mit dem „Frankfurter Hauptschulprojekt“ statt. „Im Zuge dieser Zusammenarbeit haben wir bereits 15 Ausbildungsplätze in den letzten beiden Jahren besetzt“, berichtet Thomas Dresch, Lehrlingswart der Innung. Im Juni können sich Schüler auf der Berufsbildungsmesse in Frankfurt wieder über den Beruf informieren. Maximilian Dresch und Steffen Schaak können den Berufszweig jedenfalls nur empfehlen. Vor allem die rasante technische Entwicklung in dem Beruf hat Maximilian Dresch begeistert. „In den letzten Jahren ist viel passiert, vor allem bei der Vernetzung der Haustechnik in Kombination mit Smartphones“, sagt er.



Weitere Informationen zur Ausbildungsoffensive:

www.shk-frankfurt.de/
in der Rubrik „Ausbildung“

Innung SHK Frankfurt am Main
Obermeister Peter Paul Thoma
Tel.: 069 97 17 28 90
info@shk-frankfurt.de

• **Vielfältige Zukunftsperspektiven nach der Abschlussprüfung**

Steffen Schaak hat seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in einem kleinen Frankfurter Innungsbetrieb absolviert. Aus Schaaks Sicht ein großer Vorteil. „Ich wurde schon früh gefördert und konnte sofort mitarbeiten. Im zweiten Lehrjahr habe ich oftmals auch schon komplett selbstständig gearbeitet.“ Was Schaak an dem Beruf gefällt, ist die Vielseitigkeit. „Ich mag den Beruf, weil ich sowohl handwerklich geschickt agieren muss, aber auch der Kopf gefragt ist – etwa, wenn ich Kunden bei der Renovierung eines Bades oder bei der Planung einer neuen Heizungs- oder Solaranlage berate. Da spielt ja mittlerweile auch Elektronik eine große Rolle“, so Schaak.

Die Matthias Ranze GmbH hat den frischgebackenen Gesellen jetzt übernommen. Zugleich freut sich der 20-Jährige jedoch über die vielen Zukunftsperspektiven, die ihm seine Prüfung eröffnet. „Ich kann später meinen Techniker oder Meister machen und mich auch danach weiter spezialisieren. Ob ich mich später selbstständig mache, als Angestellter eines großen Betriebs Baustellen plane oder in den Vertrieb eines Großhändlers wechsele, wird sich dann zeigen.“



„Ich wurde schon früh gefördert und konnte sofort mitarbeiten. Im zweiten Lehrjahr habe ich oftmals auch schon komplett selbstständig gearbeitet.“ Steffen Schaak

89 Gesellen freigesprochen

Elektroinnung Frankfurt begrüßt neue Handwerker

Auf sie hat das Handwerk gewartet: 89 junge Gesellen hat die Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke Frankfurt im Rahmen der Weltleitmesse Light + Building in Frankfurt freigesprochen. Als beste Absolventen wurden Sören Jung (WH Müller GmbH & Co. KG Frankfurt), Andreas Funk (W. Kubny GmbH Limburg), Moritz Thieme-Knaus, Florian Beyer und Marco Schubert (alle Hessischer Rundfunk) ausgezeichnet. Mehr als 400 Gäste waren bei der Feier am 31. März dabei.

Obermeister Marcel Schmitt betonte, wie wichtig gut ausgebildete Handwerker sind in einer sich zunehmend vernetzenden Welt, die immer stärker auf die Dienste gerade der Elektroniker angewiesen sei. Er appellierte deshalb eindringlich an die Betriebe, sich stetig um Nachwuchskräfte zu bemühen und auch künftig in ihren Bemühungen um neue Auszubildende nicht nachzulassen. Tilmann Stoodt, Oberstudiendirektor an der Werner-von-Siemens-Schule, lobte vor allem den Durchhaltewillen, die stete Lernbereitschaft und den Fleiß der Absolventen. Er forderte die frischgebackenen Gesellen auf, mit dem Lernen nie aufzuhören, sich stets weiterzubilden und offen zu sein für neue Herausforderungen.

• **Gut ausgebildete Handwerker sind wichtig**

Auch Gastredner Andreas Bettermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der OBO Bettermann GmbH & Co. KG, wies darauf hin, wie wichtig gut ausgebildete Handwerker und wie gut die Weiterbildungsmöglichkeiten seien. Er appellierte aber auch an die gesellschaftlichen und politischen Verpflichtungen der Gesellen. Bettermann forderte die Gesellen auf, wählen zu gehen und diese Form der Einflussnahme nicht zu vernachlässigen. Als Anerkennung für die Leistungen während der Ausbildung überreichte er jedem Gesellen ein Geschenk. Zur bestandenen Prüfung gratulierte auch Uwe Thon, Geschäftsleiter LP Deutschland bei der Siemens AG. Stellvertretend für die Gesellen bedankte sich Marco Schubert für die gute Betreuung und Begleitung während der Ausbildung.



v. l. n. r.: Vorsitzender der Geschäftsführung OBO Bettermann GmbH & Co. KG, Andreas Bettermann, Obermeister Marcel Schmitt und die Innungsbesten mit dem Vertreter der Auszubildenden Marco Schubert.



Obermeister Marcel Schmitt begrüßte die Gesellen und alle Anwesenden.

Ihr Ansprechpartner:

Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke Frankfurt

Lilienthalallee 4
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069 707 51 51
info@eiffm.de
www.eiffm.de

